

Den 28.06.10  
794.54/He-Mü

## **BERN**

### **1. Generalversammlung mit vielen Informationen**

Am 24.06.2010, nur wenige Tage vor dem einjährigen Bestehen der BERN, fand die 1. Generalversammlung in der Stadthalle statt. Am gleichen Ort, wo 11 Monate zuvor an einem Info-Abend die Bürgerschaft zum Mitmachen bei der BERN aufgefordert und über das Großprojekt der Megawatt-Solarstromanlage unterrichtet worden ist.

Immerhin 106 der 363 Mitglieder wurden vom Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Bürgermeister Norbert Heuser, ebenso herzlich begrüßt, wie Hans Strauss vom Prüferverband, Kommunalberater Jürgen Landenberger von der EnBW und Frau Waltraud Langer von der Heilbronner Stimme.

#### Der Bericht des Vorstands

##### Transparenz und Glaubwürdigkeit

war das Anliegen von Kurt Herdtweck, der bis in Details die Entwicklung der BERN aufzeigte:

- den Hürdenlauf bis zur Eintragung ins Genossenschaftsregister am 16.12.2009,
- die Grundzüge der Finanzierung
- die Abwicklung des Anlagenkaufs mit der Absicherung im Grundbuch am 14.01.2010
- den Abschluss von drei Risikoversicherungen
- die professionelle technische Abnahme

Sicherheit gehe vor Ertrag, dennoch sei abzusehen, dass der am 15.01.2010 übernommene Anlagenteil (931 kWp von insgesamt 1.050 kWp) den prognostizierten Ertrag von 5,1% schon im Jahr 2010 übertreffen werde.

#### Doppelter Ertrag

856.000 kWh Stromausbeute sollen Ende Dezember 2010 auf dem EnBW-Zähler ablesbar sein, was bei einer Vergütung von 39,6 Cent/kWh einen Stromerlös von 340.000 € bedeuten würde. Es steht aber noch ein weiterer Ertrag auf der Habenseite, denn mit über 600 t an CO<sub>2</sub> Vermeidung trägt die Anlage bereits im Jahr 2010 ein schönes Stück zum Klimaschutz bei!

#### Nichts zu verteilen

Wer sich schon „reich“ fühlte, den führte Vorstand Heinz Sutter schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, denn das Gründungsjahr 2009 schließt mit Verlust. 3.307 € sind zwar nicht sonderlich viel, aber der Verlust steht dafür, dass eine so mitgliederstarke Genossenschaft eben auch zwangsläufige Kosten verursacht. Heinz Sutter zeigte sich dankbar für die erhaltene Unterstützung, ohne die der Betrag gewiss 5stellig geworden wäre.

#### Partner – nicht Kostgänger

Hilfen hat die BERN in ihrem Gründungsjahr reichhaltig erfahren, vom GENO-Verband, großzügig auch von der EnBW und nicht zuletzt von den beiden Kommunen Neuenstadt und Langenbrettach. Deren Partner will die BERN sein, gleichberechtigt, aber deswegen auch verpflichtet, erhaltene Leistungen zu bezahlen. Es ist ja schließlich nicht selbstverständlich „Geschäftsstellen“ oder Anlaufstellen in den Rathäusern zu haben.

### Bilanzsumme beträgt 2,783 Mio. €

Heinz Sutter erläuterte die Posten der Erfolgsrechnung und der Bilanz, wobei sich die Bilanzsumme im Wesentlichen aus 1,1 Mio. € Eigenkapital (Wert der Geschäftsanteile) und 1,6 Mio. KfW-Kredit zusammensetzt.

### Bericht des Aufsichtsrats

Vorsitzender Norbert Heuser berichtete von 4 Aufsichtsratssitzungen mit 20 Tagesordnungspunkten. In enger Abstimmung mit dem Vorstand seien die wesentlichen Entscheidungen und Weichenstellungen über Kauf und Finanzierung vorbereitet und entschieden worden.

Prüfer Hans Strauss erläuterte den Inhalt und Verlauf seiner Aufgabe bei solchen „kleinen“ Genossenschaften. Er könne die Zustimmung zum Abschluss den Mitgliedern uneingeschränkt empfehlen.

### Einstimmiger Beschluss

Einstimmig wurde dies auch so beschlossen und ebenso einstimmig erhielten Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung erteilt.

Jahresrechnung und Bilanz sind auf der Homepage der BERN im Internet eingestellt.

### Ausblick und Perspektiven

Kurt Herdtweck wagte einen Blick in die Zukunft. Auch wenn die rasche Kredittilgung Vorrang genießt und 10 Jahre lang wenig Raum lässt für neue Investitionen, so sucht die BERN doch geeignete Dächer für weitere Solarstromanlagen. Schließlich will sie nicht nur ein einziges wirtschaftliches Standbein haben, sondern mehrere und sie will auch künftig möglichst vielen Bürgern die Mitgliedschaft anbieten können.

### Schulen und Schüler mit ins Boot der BERN?

Eine besondere Idee dazu hatte Norbert Heuser, als Bürgermeister und Vorsitzender des Haupt- und Realschulverbands. Deswegen war auch eine kleine Schülerdelegation des Eduard-Mörrike-Gymnasiums anwesend, begleitet von Oberstudiendirektor Götzinger und Fachlehrer Mandelas. Warum auch sollte man den Ideenreichtum und das Engagement der jungen Generation für den Klimaschutz und vielleicht auch die Genossenschaftsidee ungenutzt lassen? Beiden Schulen stellen die Stadt und die Stadtwerke die Dividende aus jeweils 50 Geschäftsanteilen (15.000 €) zur Verfügung, als „Spielgeld“ für Ideen und Projekte zur Verringerung des Strom- und Gasverbrauchs des Schulzentrums.

Überwiegende Meinung der Mitglieder war, dass diese Aktion auch die Unterstützung der BERN verdiene.

### Referat „Anlagenüberwachung“

Zum Abschluss der Generalversammlung stellte Ing. Alexander Berger von der Fa. Endress-Widmann die unter seiner Leitung erstellte Solarstromanlage auf dem Landererdach vor und wusste mit interessanten Details aufzuwarten. Dass es 5.673 Module a 185 kW sind, ist bekannt – aber dass 65 km (!) an Kabeln verlegt worden sind, das hat doch überrascht. Der Schwerpunkt des Referats bildete die Anlagenüberwachung – eine „Stromfabrik“ hat eben immer zu funktionieren, in allen Teilen – und das bedarf permanenter Überwachung. Dies ist über die Firma Endress-Widmann und die solarlog-Anlage gewährleistet. Die BERN wird aber eine zweite „Schiene“ dank der Hilfsbereitschaft eines sachkundigen Mitglieds installieren. Jedes Mitglied – jeder interessierte Bürger – kann aber den Ertrag der Anlage über Daten und anschauliche Grafiken nachvollziehen übers Internet unter [www.solarlog-home5.de/buergersolar-neuenstadt](http://www.solarlog-home5.de/buergersolar-neuenstadt). Schauen sie mal rein!

Der Vortrag von Herrn Berger wird ebenfalls auf die Homepage der BERN gestellt.

### Tätige Mithilfe

Am nächsten Morgen war Sportunterricht in der Stadthalle – beim nötigen Abstuhlen legten die Mitglieder Hand an und „Ruck-Zuck“ – war die Halle in einer gemeinsamen Aktion kostenfrei leergefegt. So etwas nennt sich „Muskeldividende“.

#### Dank

Mit einer Dankadresse an die beiden Vorstände, einem Weinprésent für den Referenten und einen Blumenstrauß für Ines Böttger schloss Aufsichtsratsvorsitzender BM Heuser die erste Generalversammlung der Bürgergenossenschaft nach zwei Stunden.